

P R E S S E M I T T E I L U N G

## **CHANGE PAIN Initiative fördert moderne Schmerztherapie**

**Berlin/Aachen, 4. Juni 2010. Schmerz ist nicht gleich Schmerz – und dies sollte sich auch in der Behandlung widerspiegeln. Chronische Schmerzpatienten benötigen eine individuell abgestimmte Therapie, die sich idealerweise an den Schmerzmechanismen orientieren sollte. Die von Grünenthal ins Leben gerufene europaweite Initiative CHANGE PAIN unterstützt Ärzte und Patienten auf dem Weg hin zu einer modernen Schmerztherapie. Ziel ist es, das Wissen der Schmerzexperten zu vertiefen und die Kommunikation zwischen Arzt und Patient zu optimieren. Nur mit einem effizienten Schmerzmanagement kann ein nachhaltiger Therapieerfolg erzielt werden.**

### **Orientierung an den Schmerzmechanismen**

Schmerzexperten fordern schon seit längerem: Weg vom WHO-Stufenschema – hin zu einer mechanismen-orientierten Schmerztherapie. Neben der Schmerzstärke und der Unterscheidung zwischen akuten und chronischen Schmerzen sollte die Schmerzart (nozizeptiv, neuropathisch oder gemischt) bei der Therapieauswahl eine große Rolle spielen. Nozizeptiven und neuropathischen Schmerzen liegen unterschiedliche pathophysiologische Mechanismen zugrunde. Der Behandlungserfolg kann nur nachhaltig verbessert werden, wenn detaillierte Kenntnisse über den gesamten Schmerzmechanismus bzw. eine Sensibilisierung für den multimechanistischen Therapieansatz bei den Medizinern vorhanden sind. „Unsere Schmerzexperten müssen die Gelegenheit haben, ihr Wissen in diesem Bereich weiter zu vertiefen. Nur durch kontinuierliche Fortbildung können wir aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse in Klinik und Praxis implementieren“, so Dr. med. Gerhard H. Müller-Schwefe, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie und einer der Vorsitzenden der Initiative CHANGE PAIN.

### **Ohne Kommunikation geht es nicht**

Eine gute Arzt-Patientenkommunikation ist bei der Behandlung immer wichtig. Es hat sich aber gezeigt, dass sie in der Schmerztherapie eine noch größere Rolle spielt als in anderen Indikationen. Es bestehen auf Arzt- und Patientenseite viele Hürden, die den Erfolg der Therapie gefährden können. Oft ist es für den Patienten schwierig, den Schmerz exakt zu beschreiben und genau zu lokalisieren. Zwischen Arzt und Patient gibt es keinen Konsens bezüglich des Therapieziels (Stärke der Schmerzreduktion). Auch fühlen sich einige Patienten nicht genug aufgeklärt über Therapieverlauf und Nebenwirkungen. Hinzu kommt die Tatsache, dass gerade chronische Schmerzpatienten in der Regel schon mehrere Therapieversuche hinter sich haben. Es ist wichtig, gerade das Erstgespräch für den Abgleich von Erwartungen und zur Aufklärung zu nutzen, um mögliche kommunikative Probleme erst gar nicht entstehen zu lassen. Eine effiziente Kommunikation steigert die Compliance und Zufriedenheit des Patienten und somit auch den Therapieerfolg.

### **Über CHANGE PAIN**

Die internationale Initiative CHANGE PAIN hat es sich zur Aufgabe gemacht, die bisherige Schmerztherapie zu optimieren und die Aufmerksamkeit auf die Bedürfnisse von Schmerzpatienten zu lenken. Hierfür möchte CHANGE PAIN alle Betroffenen und Beteiligten zusammenführen und gemeinsam mit ihnen Defizite ermitteln und Lösungen anbieten.

Die von Grünenthal initiierte Kampagne CHANGE PAIN wird in Europa von der EFIC (der Dachorganisation der europäischen Schmerzgesellschaften) und in Deutschland von der DGS (Deutsche Gesellschaft für Schmerztherapie e. V.) unterstützt. Zudem wird die Initiative durch eine Gruppe internationale Schmerzexperten wissenschaftlich gefördert. Den Vorsitz der Initiative führen Dr. med. Gerhard H. Müller-Schwefe, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie, und Professor Dr. med. Giustino Varrassi, Präsident der EFIC.

Die Initiative lebt davon, dass Schmerzpatienten und Ärzte sich aktiv einbringen. Sie können mittels CHANGE PAIN eine moderne Schmerztherapie mitgestalten und somit die Versorgung von Schmerzpatienten in Deutschland verbessern. Weitere Informationen unter [www.change-pain.de](http://www.change-pain.de)

### **Über Grünenthal**

Grünenthal strebt an, weltweit der bevorzugte Partner in der Schmerzbehandlung für Patienten, Ärzte und Krankenkassen zu sein. Das Unternehmen treibt Innovation voran, um europäischer Marktführer bei mittelschweren bis schweren Schmerzen zu sein. Grünenthal ist ein unabhängiges, deutsches Familienunternehmen, das weltweit in 34 Ländern Gesellschaften hat. Das 1946 gegründete Unternehmen beschäftigt rund 2.000 Mitarbeiter in Deutschland und 5.200 weltweit. Der Umsatz 2008 betrug rund 864 Millionen Euro. Weitere Informationen unter: [www.grunenthal.de](http://www.grunenthal.de)

### **Kontakt:**

Grünenthal GmbH

Medical Consulting Group

#### **Sabrina Gieß**

Tel.: +49 241 569-3387

Fax: +49 241 569-1511

E-Mail: [Sabrina.Giess@grunenthal.com](mailto:Sabrina.Giess@grunenthal.com)

#### **Verena van Elst**

Tel.: +49 211 516045-239

Fax: +49 211 516045-259

E-Mail: [vve@medical-consulting.de](mailto:vve@medical-consulting.de)